

**SIG Sauer P250 Fullsize,
P320 Compact und
P320 Fullsize:**

Alles noch im Rahmen?

Die P320 ist neu – so neu, dass SIG Sauer es bisher noch nicht geschafft hat, sie auf ihrer deutschen Website in das Modellprogramm einzuarbeiten. VISIER testet die in Deutschland erhältliche P320 Compact und die in Amerika vertriebene P320 Fullsize. Und was trifft sich besser, als die beiden direkt gegen die technisch verwandte und bewährte P250 antreten zu lassen?



Innovationen bringen die technische Welt voran. – Wohl aus diesem Grund produziert SIG Sauer mit der P320-Reihe eine Pistole, die innovative Elemente kombiniert. Das Konzept der auswechselbaren Griffstücke mittels eines neuen, verschlusstragenden Stahlrahmens, nach Bauart der P250 DCc, zieht auch in die P320-Familie ein. Polymergriffstücke sind zwar schon lange keine Marktneuheit mehr, allerdings haben sie sich in den letzten Jahrzehnten bewährt, ebenso wie die Schlagbolzenschlosse (striker fired system). Die P320 kombiniert nun erstmals all diese Konzepte in einer Pistole.

Die Technik:

Die drei Prüflinge P250 Fullsize, P320 Compact und P320 Fullsize basieren auf demselben Funktionsprinzip. Sie lassen nach dem Abfeuern ihren Lauf per Browning-Petter-SIG-System abkippen und verriegeln mit ihrem Patronenlager im Auswurffenster – offene Steuerkulisze inklusive. Der grundlegende technische Unterschied: Die P250 ist eine Pistole mit außenliegendem Hahn mit Double-Action-Only-Abzugssystem (DAO). Bei P320 Compact und Fullsize handelt es sich um Striker-Fired-Pistolen. Ihr Schlagbolzen spannt sich beim Repetieren des Verschlusses.

Schon über zehn Jahre ist es her, dass SIG Sauer die P250 DCc vorstellte. Damalige Novität im Polymerpistolen-Segment: Das werksintern als „Rahmen“ bezeichnete Kernstück der



Modell:	SIG Sauer P320 Compact
Preis:	€ 799,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	15 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	18,5 x 34 x 135 mm
Lauflänge:	99 mm
Visierlänge:	145 mm
Kimme:	4 mm
Korn:	3 mm
Abzugsgewicht:	3600 g
Gewicht:	733 g (mit Magazin)



Waffe als zentrale Baugruppe. Dieser Rahmen nimmt den Schlitten auf, enthält die Abzugsmechanik und trägt die Seriennummer eines wesentlichen Waffenteils. Das Verschlussgehäuse verbindet sich direkt mit dem Rahmen und nicht mehr wie üblich mit dem Griffstück. Das Polymergriffstück der P250 DCc ist somit kein wesentliches Waffenteil gemäß Waffengesetz und folglich frei zu erwerben. Da SIG Sauer passend dazu mehrere Polymergriffstücke anbietet, erfreuen sich viele Hände einer besseren Waffenhaptik. Denn die verschiedenen Griffstücke sind vom Gesamtvolumen angepasst und begnügen sich nicht nur mit dem Auswechseln von Seiten- oder Heckpartien. SIG Sauer stützte sich bei deren Entwicklung auf eine Untersuchung für die P250. Dazu wur-

den 40000 Hände hinsichtlich der Griff-ergonomie vermessen. Danach entschied man bei SIG Sauer, dass drei unterschiedlich große Griffstücke 80 bis 90 Prozent aller Handgrößen abdecken können. Diese Griffstückmodularität floß auch in die Entwicklung der P320 Familie (Fullsize, Compact, Carry) ein.

SIG Sauer verspricht, dass der Ausbau der Rahmen aus den Griffstücken ohne

Werkzeug möglich ist. Bei den getesteten Waffen geht dies kinderleicht. Nach dem Entfernen des Verschlusses muss der Daumen bloß den Zerlegehebel eindrücken und herauschieben. Dann lässt sich der Rahmen recht einfach nach oben aus dem Polymergriffstück herausnehmen. Beim Zusammenbau muss man jedoch darauf achten, dass der Rahmen in die entsprechenden „Ritzen“ des Griffmoduls fällt.

Den „Rahmen“ als wesentliches Waffenteil tragen alle drei getesteten Pistolen in sich. Dieser beherbergt die Abzugmechanik und führt den Schlitten.



Waffenüberblick:

Die P320 Compact kam in dem typischen, schwarzen SIG-Sauer-Plastikkoffer, mit insgesamt drei 15-Schuss-Magazinen und einem Kunststoff-Holster: eine umfangreiche Ausstattung. Die P250 Fullsize wurde hingegen nur in einem bedruckten Karton mit einem beigefügten Pistolenschloss angeliefert. Ihr lagen drei Magazine (17-Schuss) bei. Zum Lieferumfang der P320 Fullsize gehörten dagegen nur zwei Patronentanks. Die Magazine aller Kandidaten bestehen aus einem Metallkorpus inklusive Feder, einem

abschiebbaren Plastikboden und einem Kunststoff-Zubringer. Sie sind sauber verarbeitet und tragen auf ihrer rechten Seite drei Prüflöcher bei den Ladeständen für 5, 10 und 15 respektive 17 Patronen. Die drei Testwaffen feuern allesamt das Kaliber 9 x 19 mm ab. In Amerika umfasst die Kalibervielfalt neben 9 mm Luger auch .357 SIG, .40 S&W und .45 ACP (die P320er Modelle sollen noch in diesem Jahr im Kaliber .45 ACP verfügbar sein).



Die P320 Fullsize lässt sich durch ihr Browning-Petter-SIG-System einfach auseinander nehmen. Sie kommt mit wenigen beweglichen Teilen aus.

Alle drei Probanden beschränken sich bei ihren Bedienelementen auf das Wesentliche. Abzugszüngel, Schlittenfanghebel, Demontagehebel und die Magazintaste sind die einzigen Bedienelemente an den drei Waffen. Jede Pistole hat beidseitige Schlittenfanghebel. Die Magazintaste muss hingegen immer links eingedrückt werden. Insgesamt eine einfache und schnell einprägsame Bedienung.

Die P320-Versionen können ihre Familienerkunft zur P250 nicht verleugnen. Die Griffstücke sind in der jeweiligen Klasse optisch identisch. Angeraute Griffstellen, das mündungslange Dust Cover und die Picatinny Rail (auf denen in anderen Ländern taktische Lampen montiert werden dürfen) unterstreichen den ersten visuellen Eindruck. Auch die Bedienelemente wirken identisch platziert. Neben der unterschiedlichen Technik der Pistolen unterscheiden sich äußerlich vor allem die Schlitten voneinander: Während die P250 nur im hinteren Bereich des Verschlusses auf Griffrielen setzt, erinnert an ihren Flanken die markentypische, prägnante Kante an die legendären, alten Dienstpistolen im Stil der P220. Auf dieses stilistische Funktionselement verzichtet die neue P320-Reihe. Stattdessen tragen bei den Pistolen dieser Reihe die Verschlüsse im vorderen Bereich je sieben zusätzliche Greifrielen auf jeder Schlittenflanke. Möchte ein

Schießtest SIG Sauer P250, 9 mm Luger

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₂ (m/s)	E ₂ (J)	Faktor (BDS)
1	100 grs Sellier & Bellot SP	135	331,1	355,2	109
2	115 grs UMC JHP	50	289,9	313	109
3	123 grs Fiocchi FMJ	136 (60)	272,1	295	110
4	124 grs GECO Hexagon	60	259,5	271	106
5	130 grs Prvi Partizan SJSP	96	250,2	264	107

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussentfernung 25 Meter, mit in der Ransom Rest-Schießmaschine eingespannter Waffe ermittelt. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Trefferbilder, die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers. v₂ (m/s) = Geschwindigkeit, direkt vor der Mündung ermittelt. Messgerät: Mehl BMC 18. E₂ (J) = anhand von v₂ und Geschossgewicht errechneter Geschossenergiewert, in Joule. Auf der Website www.helgepeters.de lässt sich dieser Wert online ermitteln. Geschoss-Abkürzungen: FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel), JHP: Jacketed Hollow Point (Mantel-Hohlspitz), SJSP: Semi Jacketed Soft Point (Teilmantel), SP: Soft Point (Teilmantel).



Das Innenleben der drei Pistolen ist technisch nahezu gleich. Die P320 Compact vertraut jedoch auf eine gepufferte Schließfeder.



Griffergonomie und Blick über die Visiereinrichtung ist bei der P320 Compact (l.) und der P250 Fullsize vergleichsweise identisch.



Modell:	SIG Sauer P250 Fullsize
Preis:	€ 699,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	17 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	20,5 x 34 x 144 mm
Lauflänge:	120 mm
Visierlänge:	168 mm
Kimme:	4 mm
Korn:	3 mm
Abzugsgewicht:	3250 g (DA0)
Gewicht:	828 g (mit Magazin)



Die P320-Pistolen (l.) tragen repetierfreundliche Griffriellen. Die P250 Fullsize setzt vorne am Schlitten noch auf die markentypische SIG-Kante.



Die P320 Compact im beiliegenden Schnellzieh-Holster. Es nimmt auch die P250-Modelle auf.

Schütze die P320-Varianten an der Front des Schlittens zum Repetieren anfasen, so wird ihm dies nun leichter gelingen als bei den älteren SIG-Sauer-Modellen. Die Verarbeitung der drei von VISIER für diesen Artikel geprüften Selbstladepistolen erwies sich als hochwertig. Sowohl die Brünierung der Schlitten und die Fräsung der Metallteile als auch die Kanten der Polymergriffstücke lassen keinen Tadel zu.

Auf dem Schießstand:

Die SIG Sauer P250 und die P320 Compact ließen sich mit allen Laborierungen störungsfrei abfeuern. Die Tester schossen die Pistolen auf 25 Meter Distanz sowohl eingespannt aus der Ransom-Rest-Schießmaschine als auch stehend beidhändig. Die Streukreise wurden eingespannt in Serien zu je fünf Schuss ermittelt. Die P250 legt hier vor: Mit Streukreisen zwischen 50 bis 136

mm liegt sie im Schnitt von behördenüblichen Polymerpistolen. Wobei mit den 115 Grains schweren Hohlspitzgeschossen von UMC das beste Schussbild ohne Ausreißer entstand. Die Geco Hexagon brannte sich mit einem 60 mm Streukreis auf Platz Zwei in die Scheibe. Einzig die 123-Grains-Fiocchi lieferte einen nennenswerten Ausreißer, nach dessen Abzug sie aber wieder im Schnitt der anderen Laborierungen liegt. Die

Schießtest SIG Sauer 320 Compact, 9 mm Luger

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₂ (m/s)	E ₂ (J)	Faktor (BDS)
1	100 grs Sellier & Bellot SP	195 (124)	318,5	329	105
2	115 grs UMC JHP	125 (84)	280,3	293	106
3	123 grs Fiochi FMJ	93 (72)	263	276	106
4	124 grs GECO Hexagon	129 (75)	253,4	258	103
5	130 grs Prvi Partizan SJSP	140 (98)	248,6	260	106

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussdistanz 25 Meter, mit in der Ransom Rest-Schießmaschine eingespannter Waffe ermittelt. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Trefferbilder, die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers. v₂ (m/s) = Geschwindigkeit, direkt vor der Mündung ermittelt. Messgerät: Mehl BMC 18. E₂ (J) = anhand von v₂ und Geschossgewicht errechneter Geschossenergie, in Joule. Auf der Website www.helgepeters.de lässt sich dieser Wert online ermitteln. Geschoss-Abkürzungen: FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel), JHP: Jacketed Hollow Point (Mantel-Hohlspitz), SJSP: Semi Jacked Soft Point (Teilmantel), SP: Soft Point (Teilmantel).



VISIERT testet: Die SIG P320 Compact und P250 wurden intensiv geschossen. Die noch nicht in Deutschland erhältliche P320 Fullsize wurde in Amerika geprüft.

Abzugscharakteristik der P250 macht deutlich: Dies ist keine Sportpistole. Der Double-Action-Only-Abzug besitzt einen sehr langen Abzugsweg bei gleichbleibender Druckintensität und keinen klaren Druckpunkt. Nach dem

Auslösen fällt der Drücker noch einige Millimeter durch. Bei Behörden und in der Sicherheitsbranche können solche Abzüge sicherlich punkten, da ein ungewolltes Auslösen durch den langen Abzugsweg vermindert wird. Das ermittel-

te Abzugsgewicht von 3250 Gramm passt sehr gut zu diesem Abzugskonzept. Die starre Visierung mit ihren drei weißen Kontrastpunkten ermöglicht hingegen auch Sportlern eine schnelle Zielerfassung. Für eine Polymerpistole

VISIERT

Entdecken Sie besondere Angebote im VISIERT-Shop!



WALTHER – Eine deutsche Erfolgsgeschichte

Sechs Kilo wiegen die beiden Prachtbände zum 125-jährigen Bestehen. Auf 1.073 Seiten schildern die Autoren Manfred Kersten, Dr. David Th. Schiller und Ulrich Eichstädt die Geschichte von Carl Walther und seiner weltberühmten Firma, aber ohne eine trockene Aneinanderreihung von Fakten. Die übersichtliche, an Waffen orientierte Struktur macht die beiden Bände zu einem Nachschlagewerk, in dem der Leser sich schnell über einzelne Modelle informieren kann — zumal jeder Abschnitt Tabellen mit technischen Daten enthält. Die reich illustrierten Bände enthalten viele bis jetzt unveröffentlichte Bilder, teilweise aus Familienbesitz.

Hier bestellen Sie:

 www.vsm Medien-shop.de
 vertrieb@vsm Medien.de
 +49(0)2603 / 5060-101
 oder +49(0)2603 / 5060-102

Mit dem QR-Code zum Angebot:



Jetzt zum Sonderpreis von nur

85,- Euro

Schießtest SIG Sauer P 320 Nitron Fullsize, 9 mm Luger					
Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₂ (m/s)	E ₂ (J)	Faktor (BDS)
1	115 grs Winchester FMJ	44	335	418	126
2	124 grs Black Hills (wiedergeladen) JRN	44	317	404	129
3	147 grs Cor-Bon Performance Match JFP	38	236	265	114

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussentfernung 17 Yards (15,54 Meter), gefeuert wurde mit aufgestützter Waffe. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Trefferbilder, die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers. v₂ (m/s) = Geschwindigkeit, direkt vor der Mündung ermittelt. Messgerät: Pro-Chrony Shooting Master Chronograph. E₂ (J) = anhand von v₂ und Geschossgewicht errechneter Geschossenergiewert, in Joule. Auf der Website www.helgepeters.de lässt sich dieser Wert online ermitteln. Geschoss-Abkürzungen: FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel), JRN: Jacketed Round Nose (Mantel-Rundkopf), JFP: Jacketed Flat Point (Mantel-Flachkopf).



Einer der US-Tester von VISIER bei der Arbeit.

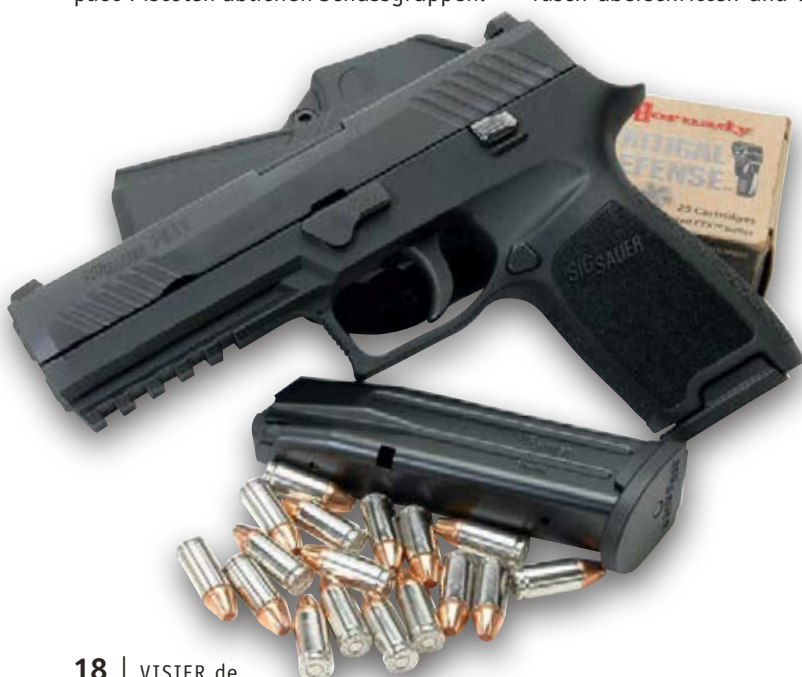
im Kaliber 9 mm Luger schießt sich die P250 vergleichsweise sanft.

Nach Abzug der Ausreißer liegt auch die P320 noch im Schnitt der Polymerpistolen ihrer Klasse (Compact-Klasse). Die 123 Grains schweren Vollmantel-Geschosse von Focchi löcherten mit Abstand die engsten Gruppen ins Papier (72 mm). Geco Hexagon, Prvi Partizan und UMC lagen recht nah bei einander, wobei der 124 Grains schweren Hexagon mit einem Streukreis von 75 mm der zweite Platz gebührt. Die Softpoint-Munition von Sellier & Bellot erzeugte die schlechteste Schussgruppe. Selbst nach Abzug eines Ausreißers lag sie nicht mehr im Mittelfeld der für Compact-Pistolen üblichen Schussgruppen.

Auch die P320 Compact ist keine Sportpistole. Als Backup-, Selbstverteidigungs- oder Fangschusswaffe ist sie aber überaus nützlich. Auf kürzeren Schussentfernungen spielt sie ihre Stärken aus: Die Waffe liegt äußerst führig und handlich. Ihre Visierung lässt den Schützen ebenso zügig wie bei der P250 ins Ziel gehen. An den Abzug muss man sich indes gewöhnen. Bis zum Erreichen des Druckpunktes ruckelt und kratzt der Abzug etwas, steht dann trocken und fällt anschließend noch 2 bis 3 mm durch. Zwar besitzt die P320 Compact einen Druckpunkt und weist auch noch ein Abzugsgewicht von 3600 g vor, den Testern kam es trotzdem vor, als bräche der Abzug zu schnell. Der Druckpunkt ist zu rasch überschritten und das an und für

sich doch hohe Abzugsgewicht fällt subjektiv nicht auf. Der Abzug eignet sich aber für Situationen, in denen unbedingt gefeuert werden muss.

Da die P320 Fullsize zum Testzeitpunkt noch nicht in Deutschland erhältlich war, absolvierte sie ihren Test in den USA. Das geschah sitzend aufgelegt von einem Anschusstisch auf 17 Yards (zirka 15,5 Meter). Dabei gelangen recht enge Schussgruppen von 38 bis 44 mm. Die 147 Grains schwere Cor-Bon Performance Match lieferte das beste Schussbild. Die anderen beiden Ladungen lagen mit je 44 mm Streukreisen gleichauf. Die Prüfer kitzelten gute Werte aus der P320 Fullsize. Außerdem bestätigten sie der Pistole eine gute Balance und ei-



Modell:	SIG Sauer P320 Fullsize
Preis:	€ 799,-
Kaliber:	9 mm Luger
Kapazität:	17 + 1 Patronen
Maße (L x B x H):	203 x 34 x 140 mm
Lauflänge:	119 mm
Visierlänge:	168 mm
Kimme:	4 mm
Korn:	3 mm
Abzugsgewicht:	3600 g
Gewicht:	833 g (mit Magazin)

nen sanften Rückstoß. Das Abzugsgewicht beträgt wie bei der Compact zirka 3600 g. Umstritten die Charakteristik: Ein Tester lobte den Abzug, ein anderer empfand ihn als „schwammig“.

Fazit:

Die neuen P320 Pistolen können sich mit neuen ergonomischen und technischen Elementen von der firmeneigenen P250 absetzen. Auf 25 Meter ist das Schussbild der P320 Compact für eine Pistole der Kompaktklasse in Ordnung. Als Backup-, Verteidigungs- oder Fangschusswaffe wird sie in der Regel mit geringeren Entfernungen konfrontiert werden. Das Schussbild der P320 Fullsize war auf 15,5 Meter ebenfalls akzeptabel. Auch die P250 liegt hier im Rahmen der Standard-Polymerpistolen. Die Zuverlässigkeit aller getesteten Waffen war sehr gut. Es gab keine Funktionsstörungen. Ebenfalls waren alle Tester mit der Qualität der Pistolen zufrieden, auch hier

Die nützliche Picatinny Rail: In anderen Ländern dürfen Laser oder Lampen einfach montiert werden. In Deutschland ist dies verboten.

gibt es nichts zu tadeln. Die einfache, teilweise beidseitige Bedienung und das modulare Griffstücksystem sind ein weiterer Punkt für die Pistolen der P250- und P320-Reihe. Wer mit einer P250 liebäugelt, sich aber an deren Hammer-system stört, sollte sich einmal die striker-fired-P320 anschauen. Die P250 schlägt mit 699 Euro zu Buche. Der Preis für die P320 Compact und Fullsize beträgt je 799 Euro, jedoch befand sich die Fullsize bei Redaktionsschluss gerade auf dem Transport nach Deutschland. Sie soll in Kürze im Handel sein.



Die Testwaffen SIG Sauer P250 Fullsize und P320 Compact wurden direkt von der Firma SIG Sauer GmbH aus Eckernförde zur Verfügung gestellt (www.sig-sauer.de). Für die Leihgabe ein herzliches Dankeschön!

Text: Alexander Orel und Walt Rauch
Fotos: Michael Schippers und Andreas Wilhelmus